

GEMEINDEFINANZEN OHNE WACHSTUMSDRUCK

SUFFIZIENZ ALS CHANCE FÜR KOMMUNEN



Gefördert durch

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Warum brauchen wir einen neuen Blick auf Gemeindefinanzen?

Österreichs Gemeinden geraten zunehmend unter Druck: Sinkende Einnahmen, steigende Ausgaben und neue Herausforderungen durch Klima-, Sozial- und Infrastrukturrkrisen bringen viele an ihre Grenzen. Die gängige Reaktion: Wachstum forcieren – durch Gewerbeansiedlung, Baulanderschließung oder touristische Events. Doch diese Strategie erzeugt langfristig neue Abhängigkeiten, steigende Folgekosten und ökologischen Schaden.

Suffizienz fragt: Was braucht es wirklich für ein gutes Leben in der Gemeinde?

Statt auf Wachstum zu setzen, das oft soziale, ökologische und finanzielle Probleme mit sich bringt, stärkt Suffizienz die Lebensqualität vor Ort und schont Ressourcen.



Wie entsteht kommunaler Wachstumsdruck?

FINANZSYSTEM

Einnahmen aus Kommunalsteuer, Ertragsanteilen, Tourismus – Wachstum scheint alternativlos um ausreichend Einnahmen zu generieren.

FÖRDERLOGIK

Viele kommunale Förderprogramme setzen Schwerpunkt auf Neubau und wirtschaftliches Wachstum.

ZUKUNFTSBILDER

Fortschritt wird mit Wachstum gleichgesetzt – alternative Visionen fehlen.

BAUPOLITIK

Neue Siedlungen und Gewerbeparks bringen Einnahmen, verursachen aber langfristig Kosten, Zersiedelung und Lebensqualitätsverlust. Es entsteht ein Teufelskreis aus steigenden Ausgaben und unnachhaltigen Strategien zur Steigerung von Einnahmen.

DEMOGRAPHIE

Konkurrenz um Zuzug und Einwohner:innen führt zu wachstumsorientierter Infrastrukturpolitik.

FISKALILLUSION

Maßnahmen für kurzfristige Einnahmen ohne die langfristigen Kosten zu beurteilen – Straßen und Kanäle, aber auch Kinderbetreuungseinrichtungen verursachen langfristige Belastungen.

„ZUKUNFTSBILDER BEEINFLUSSEN DIE WAHRNEHMUNG VON PROBLEMEN, DIE BEWERTUNG VON HANDLUNGSOPTIONEN UND DIE AUSWAHL VON STRATEGIEN.“

LUX ET AL. (2023), GAIA 32(4), S. 368



SUFFIZIENZ KONKRET UMSETZEN

FLÄCHENVERBRAUCH STOPPEN

Leitidee:

Innen- vor Außenentwicklung, Leerstand aktivieren statt Neubau – so können langfristige Instandhaltungskosten gering gehalten werden und Lebensqualität gesichert werden.

- ▶ Beispiel: Graz (AT) – Leitfaden „Innenentwicklung statt Außenentwicklung“

HAUSHALT DEMOKRATISIEREN

Leitidee:

Bürger:innenhaushalte, Gemeinwohlbudgets und Mitsprache fördern.

- ▶ Beispiel: Barcelona (ES) – partizipativer Haushalt

LOKALE WERTSCHÖPFUNG STÄRKEN

Leitidee:

Reparatur, Nahversorgung, regionale Dienstleister:innen und solidarische Landwirtschaft fördern – das schafft Lebensqualität und nachhaltige Einnahmen für die Gemeinde.

- ▶ Beispiel: Repair-Café Linz, Lebensmittelkooperative „MarktGemeinde“ Salzburg

UMVERTEILUNG ERMÖGLICHEN

Leitidee:

Öffentliche Mittel und Räume gerecht einsetzen – für gemeinschaftliche, inklusive Nutzung statt privatwirtschaftlicher Verwertung.

- ▶ Beispiel: OPENlab Wien – kulturelle Co-Nutzung eines ehemaligen Depots; Gemeinwohlbudgets für soziale Projekte

BEWUSST SCHRUMPFEN

Leitidee:

Abzugsgemeinden reagieren durch bewusstes Schrumpfen aktiv auf den Megatrend Abwanderung.

- ▶ Beispiel: Eisenerz – Gesundheitschumpfen

BODEN SCHÜTZEN

Leitidee:

Keine kurzfristigen Scheinlösungen für Gemeindefinanzen durch Verkauf an Boden, insbesondere keine Vergabe an Spekulant:innen.

- ▶ Beispiel: Gemeinde Mäder (AT) – langfristige Bodenbindung und soziale Kriterien



SOZIAL & ÖKOLOGISCH BESCHAFFEN

Leitidee:

Öffentliche Aufträge an soziale, ökologische und regionale Kriterien binden.

- ▶ Beispiel: Vorarlberger Gemeinden – nachhaltige Beschaffungskriterien

KOOPERATION STATT KONKURRENZ

Leitidee:

Interkommunale Planung und geteilte Infrastruktur statt Standortwettbewerb.

- ▶ Beispiel: Planungsgemeinschaften in Oberösterreich

BUDGET GEMEINWOHLORIENTIERT EINSETZEN

Leitidee:

Planung und Budget an Klimazielen und Gemeinwohl messen.

- ▶ Beispiel: Stadt Wien – klimabezogene Budgetierung

Quellen:

- Böcker, L. et al. (2023): *Wie wird weniger genug? Transformative Governance für kommunale Suffizienzpolitik.* Wuppertal Institut.
- Getzner, M. et al. (2024): *Klimaorientierte und ressourcenschonende Raumentwicklung und Finanzausgleich.* Umweltbundesamt.
- Lux, T. et al. (2023): *Zukunftsbilder für die sozial-ökologische Transformation.* GAIA 32(4), S. 368–375. GAIA Artikel.
- Knak, J. (2023): *Wachstumstreiber und Suffizienzhindernisse auf kommunaler Ebene.* Hochschule Darmstadt.

WAS SIE TUN KÖNNEN

- ▶ MITGESTALTEN Ideenwerkstätten & Bürger:innenhaushalte
- ▶ EINFORDERN Transparenz & Gemeinwohlorientierung
- ▶ VERNETZEN Kooperation mit lokalen Initiativen

